

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Carmonzreihe oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 123.

38. Jahrgang.

Freitag den 17. August 1877.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des Georg Gotthilf Winkler, Weingärtners dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Acker:
Feld Fellbach:

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| 1) 15 Ar 36 Meter Acker
— 20 Meter Weg,
15 Ar 56 Meter in Gänssäckern, | Anschlag 500 M ^a |
| Feld Rommelshausen: | |
| 2) 36 Ar 88 Meter auf der Hegnacher Höhe, | Anschlag 1100 M ^a |
| Feld Fellbach: | |
| 3) 26 Ar 73 Meter auf der unteren Röhle, | Anschlag 1050 M ^a |
| 4) 14 Ar 20 Meter Acker,
— 39 Meter Weg,
14 Ar 59 Meter am Schützenhäusle, | Anschlag 650 M ^a |
| Feld Schmiden: | |
| 5) 15 Ar 96 Meter beim Hasenwäldle, | Anschlag 500 M ^a |
| 6) 15 Ar 73 Meter Acker,
— 14 Meter Weg,
15 Ar 87 Meter im äußern schmalen Pfad, | Anschlag 500 M ^a |
| 7) 17 Ar 92 Meter Acker,
— 15 Meter Weg,
18 Ar 7 Meter allda, | Anschlag 550 M ^a |
| 8) 23 Ar 97 Meter allda, | Anschlag 850 M ^a |
| 9) 24 Ar 18 Meter Acker,
— 25 Meter Weg,
24 Ar 43 Meter im innern schmalen Pfad, | Anschlag 950 M ^a |
| Feld Rommelshausen: | |
| 10) 15 Ar 35 Meter Acker,
— 34 Meter Weg,
15 Ar 69 Meter im vordern Eisenthal, | Anschlag 600 M ^a |
| 11) 15 Ar 89 Meter im kleinen untern Feld,
Willkürlich gebaut Feld: | Anschlag 600 M ^a |
| 12) 8 Ar 91 Meter,
— 33 Meter,
9 Ar 24 Meter Baumacker im untern Kofstisöl, | Anschlag 450 M ^a |
| 13) 12 Ar 15 Meter allda, | Anschlag 250 M ^a |
| Wiesen: | |
| 14) 15 Ar 59 Meter im untern Ring, | Anschlag 600 M ^a |
| 15) 17 Ar 86 Meter allda, | Anschlag 700 M ^a |
| Weinberg: | |
| 16) 7 Ar 79 Meter Weinberg,
— 67 Meter Acker,
8 Ar 46 Meter im obern Sehrenbaum, | Anschlag 250 M ^a |

Gesammt-Anschlag 10,100 M^a

am Montag den 17. September d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, wozu die Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Waiblingen, den 8. August 1877. R. Gerichts-Notariat.

Zuf.

Großheppach.

Haus- und Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt dem Verkauf aus:

a) im hiesigen Ort:

1 Stock. Wohnhaus 2 Wohnungen enthaltend, nebst Stall zu 6 Stück Vieh, großer Scheuer und Barn, mit 1 gewölbtem gutem Keller und schönem Hofraum dabei.

Dieses Haus eignet sich nicht nur zu einer größeren Deconomie (Güter können hier zu annehmbaren Preisen immer erworben werden)



Waiblingen.

Dehndgras- und Obst-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 18. August Abends 5 Uhr

wird auf dem Platze im öffentlichen Aufstreich verkauft: der Dehndgras-Ertrag, sowie der zu 130 Simri geschätzte Obstertrag vom alten Kirchhof. Liebhaber werden eingeladen.

Kastenspflege.

Privat-Anzeigen.

Krieger-Verein Waiblingen.



Nächsten Samstag den 18. August außerordentliche Versammlung

im Local, wozu die Mitglieder bringend eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Weber Unterberger, Wittve, ist willens ihren besitzenden

Hausantheil

beim Adler zu verkaufen; er besteht in Stube mit Kof, Küche, Dehrnkammer und Bühne nebst zwei Theilen Keller.

Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit Metzger Moser abschließen.

Actionaire

der

Sächsischen Maschinen-Fabrik (Hartmann)

und der

Chemn. Werkz.-Maschinen-Fabrik (Zimmermann)

werden zur Wahrung ihrer Interessen ersucht, ihre Adressen nebst Angabe ihres Actien-Besitzes unter H. Z. der

Allgemeinen

Börsen-Zeitung

für Privat-Capitalisten & Rentiers in Berlin SW. Leipziger-Strasse 50., baldigst einzuschicken.

sondern auch vermöge seiner Lage und Einrichtung zu einem jeden andern Gewerbe und ist in gutem baulichem Zustande.

b) $\frac{1}{4}$ Stunde vom Ort entfernt:

Der Pfahlbühlhof: 1 2stöckiges neuerbautes Wohnhaus und Oekonomiegebäude mit $\frac{1}{2}$ Morgen Baumacker und Acker dabei, wozu noch ca. 3 Morgen Güter gegeben werden können.

Dieses Anwesen eignet sich zur Deconomie, Gärtnerei, sowie zu einem prächtigen Landsitz und ist ca. 10 Minuten von der Eisenbahn entfernt.

Zahlungsbedingungen können bei entsprechendem Erlös ganz nach Wunsch gestellt werden.

Binnen 8 Tagen nimmt Anträge entgegen:

Waiblingen.

Das

Dehndgras

von ungefähr 6 Viertel im Sämann hat zu verkaufen.

Wittwe Haas.

Schultheiß S o c h.

Waiblingen.

Maurergesuch.

Einige Maurer werden im Taglohn oder Afford gesucht.

G. Bihl & Cie.

Waiblingen.

G u s e i s e r n e Kaminreinigungs- Gestelle

nach feuerpolizeilicher Vorschrift angefertigt, wie solche von Hrn. Oberamtsbaumeister Walde empfohlen sind, halte ich auf Lager und empfehle sie zu geneigter Abnahme.

Fritz Mayer,
vorm. Gust. Sixt jun.

Stuttgarter katholische Kirchen- bau-L o o s e

à 1 Mark. Ziehung am 3 Sept.
empfehlen C. F. Buck.

Telegramme.

Petersburg, 14. August. (Offiziell.) Gornji-Studenten, 13. August. Gestern griff türkische Kavallerie, 700 Mann stark, Schibiny bei Nasgrad an; dieselbe wurde durch eine Schwadron Husaren zurückgewiesen. Zu Ende des Gefechts kam noch ein russisches Bataillon mit 2 Geschützen an. Die türkische Kavallerie, welcher Infanterie und Artillerie folgte, zog sich zurück. Der Verlust der Russen betrug 1 Offizier und 4 Soldaten todt, 2 Offiziere und 9 Soldaten schwer verwundet.

Wien, 14. August. Das „Tagblatt“ meldet aus Osman-Bazar vom 12. ds.: Suleiman Pascha bringt in nordöstlicher Richtung über Kasanlik vor und besetzte gestern Abend auch den Balkanpaß bei Ferdischko.

Schumla, 13. August. Suleiman Pascha meldet, daß seine Avantgarde gestern den Balkanpaß von Ferdischisch Derbend ohne Kampf besetzt habe.

Bukarest, 14. August. General Krübener ist durch General Sattoff erlegt. Von Osteniza wird gemeldet, daß gestern Abend 8 türkische Dampfer, worunter mehrere mit Truppen und Gepäck beladene Monitors, bei den Dörfern Uenni und Sparkow eine halbe Stunde anhielten und sodann gegen Silistria zurückkehrten.

Konstantinopel, 14. August. Depeschen Mehemed Alis signalisiren nur ein unbedeutendes Gefecht bei Nasgrad. — Suleiman Pascha fährt fort, die von den Russen geräumten Balkanbörser zu besetzen und besetzte auch das Defile von Kasanlik. Von Asten wird nichts neues gemeldet. Der linke russische Flügel besetzte Kaswan. Die Kosaken rekognosziren bis in den Distrikt von Maschgirt.

Athen, 14. August. Das Kabinet beschloß, Rüstungen zur See zu treffen, und genehmigte den von Generalsekretär Patsacas ausgearbeiteten bezüglichen Spezialplan. Das Ministerium wird einen Extrakredit von 30 Millionen Drachmen verlangen.

Wien, 15. August. Das „Tageblatt“ meldet aus Belgrad: Dragovic, der Abgesandte der bosnischen Insurgenten, begab sich heute nach Wien mit einer Petition um Okkupation Bosniens durch Oesterreich.

London, 15. August. „Reuter“ meldet: Der Emir von Kabul entdeckte in Kandahar ein Komplott, woran die Russen theilhaftig sein sollen. Der Emir hat bereits vier Beamte, welche mitschuldig waren, hingerichtet lassen. — Unterhaus. Auf eine Anfrage Hugessens erklärte Bourke: Oberst Wellesley kam nur auf wenige Tage hierher, um über die angeblichen russischen Grausamkeiten zu berichten. Der Bericht werde demnächst veröffentlicht werden. Bourke theilte mit, der Bericht über die bulgarischen Grausamkeiten sei in den heute vorgelegten Dokumenten enthalten.

New-York, 14. August. Nach Zeitungsmeldungen aus Galveston erzwangen sich mexikanische Marodeurs in der Stadt Rio-Grande den Zutritt ins Gefangenenhaus, schossen die Richter und Wächter nieder und befreiten zwei Gefangene. Hierauf kehrten sie, von den sie verfolgenden Bundesstruppen unerreicht, über den Rio-Grande zurück.

— Aus Jassy werden Symptome von Cholera gemeldet.

Wien, 14. August. Bei der neuesten gebotenen Gelegenheit lehnte sowohl Oesterreich als Deutschland die von England gewünschte Initiative zu einer Friedensvermittlung abermals für so lange als inopportun ab, als nicht mindestens der eine kriegsführende Theil sie prozozire. — Wie aus Bukarest hieher gemeldet wird, ist General Ignatieff nicht krank, sondern in Ungnade gefallen. (M. Z.)

W ü r t t e m b e r g.

— Stadtschultheiß Göss von Tübingen veröffentlicht in der L. Nr. folg. gnädigste Handschreiben Sr. Maj. des Königs: W e b e n h a u s e n, 12. August. Mein lieber Stadtschultheiß Göss!

Nachdem die Tage, in welchen die Landesuniversität das Fest ihres vierhundertjährigen Bestehens gefeiert hat, zum Abschluß gekommen sind, ist es Mir Bedürfnis, Ihnen, sowie den Behörden und der gesammten Einwohnerschaft Tübingens Meinen gnädigsten Dank auszusprechen für die Hingebung und für die Opferwilligkeit, welche von allen Seiten an den Tag gelegt wurde, um jene Feier zu einer wahrhaft erhebenden und volkstümlichen zu gestalten. Ganz besonders aber danke Ich auch für den herzlichen Empfang, welcher bei diesem Anlaß Mir und Meiner Gemahlin von Seite der Stadt bereitet worden ist. Ich ersuche Sie, dies zur Kenntniß der Angehörigen von Tübingen zu bringen und verbleibe, Mein lieber Stadtschultheiß Göss, mit der Versicherung Meines fortdauernden Wohlwollens Ihr gnädiger König Karl.

Auch Württemberg hat die traurige Genugthuung, den Verwundeten des Orientkrieges einen seiner bewährten Sanitätszüge schicken zu dürfen. Nach den letzten blutigen Gefechten kam an Ihre Maj. die Königin die Bitte, auf Kosten Rußlands einen Sanitätszug auszurüsten und nach Bukarest zu senden. Derselbe wird mit Zustimmung Seiner Majestät des Königs so bald als möglich vorbereitet. Möchte er durch viele hilfreiche Hände befördert, sein Ziel zeitig erreichen, um den christlichen Brüdern oder gefangenen Feinden helfende Liebe zu erweisen!

— Die K. Eisenbahnverwaltung hat während des X. deutschen Feuerwehrtages in Stuttgart allein am Sonntag den 12. August von Abends $6\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr 17 Extrazüge mit 16000 Personen befördert; außerdem gingen mit 8 fahrplanmäßigen Zügen über 8000 Personen von hier ab. Bei der Extrafahrt nach Eßlingen am 13. August theilnahmen über 2000 Personen. Der Dienst wurde dadurch nicht unerheblich erschwert, daß Feuerwehrmänner mit ihren Pfeifen dieselben Signale abgaben, wie die Zugführer. — Die Stuttgarter Hotelbesitzer setzten, was rühmend anzuerkennen ist, den Feuerwehrmännern billige Preise an, so daß in dieser Beziehung (wie auch in allen anderen) bei den Gästen Stuttgart in kein schlechtes Renommé sich gesetzt hat.

Stuttgart. Am Sonntag Nachmittag bestiegen drei Feuerwehrleute eine der zwischen der Gemüsehalle und der Stadtdirektion aufgestellten Schiebleiter zu gleicher Zeit. Der ganz auf der höchsten Sprosse Stehende mußte sich etwas zu weit auf die Seite gebogen haben, die Leiter neigte sich gegen die Gemüsehalle, brach in der Mitte ab und alle drei Feuerwehrmänner fielen auf das Glasdach der Halle, wodurch mehrere Scheiben zertrümmert und einer so schwer verletzt wurde, daß er nach dem Katharinenhospitale gebracht werden mußte. Die zwei Anderen kamen mit leichten Verletzungen und mehr mit dem Schrecken davon. (D. B.)

Sannstatt, 14. August. Die „E. Ztg.“ schreibt: Gestern Vormittag 9 Uhr wurde beim Leuzischen Bade in Berg der Leichnam einer Frauensperson aus dem Neckar gezogen. Dem äußeren Ansehen nach konnte sie erst einen Tag im Wasser gelegen haben. Dieselbe wurde als die ledige, etwa 50- bis 52jährige Katharine Schächterle von Geradstetten erkannt. Die gestern Abend noch vorgenommene Sektion ergab weder geistige noch körperliche Gebrechen.

Eßlingen, 14. August. Am Montag Mittag machte eine große Anzahl Theilnehmer am 10. Feuerwehrtage einen Ausflug nach Eßlingen, theils per Bahn, theils zu Fuß von Obertürkheim her über die Berge. Das herrlichste Wetter begünstigte diese Tour, und Flaggenschmuck begrüßte in allen Theilen der Stadt die fremden Gäste, denen überall das herzlichste Entgegenkommen zu Theil wurde. Besonders Interesse bot den fremden Besuchern unsere herrliche Frauenkirche, eines der schönsten Juwelen kirchlicher Baukunst im Lande, das großartige Getrieb der Maschinenfabrik, sowie die neu-eingerichtete Wasserleitung, deren Reservoir auf der Burg der eingehendsten Besichtigung unterworfen wurde. Die hiesigen Wirtsh-

Schaftsgärten, die sich bald mit Durstigen füllten, reichten nach des Tages Last und Hitze den viel begehrten, kühlenden Trank, unsere tüchtige Feuerwehrmusik spielte ihre beliebten Weisen, und nur zu früh entführte ein Extrazug gegen 7 Uhr die Mehrzahl der werthen Gäste, denen gewiß die alte Neckarstadt in freundlicher Erinnerung bleiben wird.

Seilbronn, 14. August. Heute Mittag kam von Bödingen hieher ein wuthverdächtiger, halbgroßer, der Spitzerrasse angehöriger Hund und raufte in der Nähe des Bahnhofes mit einigen Hunden; drei von diesen wurden sofort auf amtliche Anordnung getödtet, darunter ein werthvoller Jagdhund des Herrn Einsenmayer zum Eisenbahnhotel. Sofort wurde allgemeine Hundesperre durch den Ausscheller für die Stadt verkündet.

Vom Mainhardter Wald, 12. August. Vorgestern fiel vom neuen Schulhausgebäude in Kappenhof, Gem. Greifelshardt, ein junger Zimmermann herunter, der auf dem Dach beschäftigt war. Glücklicherweise fiel er auf einen Platz, der von Steinen frei war, während links und rechts von ihm steinerne Platten aufgehäuft waren. Wäre er auf diese gefallen, so würde es ihn das Leben gekostet haben. So aber ist vorerhand keine Gefahr für ihn vorhanden. — In Mainhard entfernte sich ein Geschäftsmann von seiner Familie, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein oder seinen Aufenthaltsort angegeben zu haben. — Die Winterfrüchte sind auch bei uns eingeheimst und das Erntergebnis sehr befriedigend. Obstertrag gering.

Bretzfeld, 13. Aug. Gestern Abend entstand auf bis jetzt unerklärliche Weise ein Brand in einer Scheune, der so rasch um sich griff, daß in wenigen Minuten zwei andere mit Frucht gefüllte Scheunen anfangen zu brennen; auch in der Nähe stehende Wohnhäuser standen sehr in Gefahr. Trotz sofortiger Hilfe war es nicht mehr möglich, eine der Scheunen zu retten. (Neck.-Ztg.)

Ellwangen, 13. August. Der heutige Viehmarkt war ungemein stark befahren, insbesondere brachten Händler sehr viel Milch- und Anstellvieh. Es wurden zugeführt: 374 Ochsen, 326 Stiere, 354 Kühe, 252 Kalbeln, zusammen 1306 Stück. Trotz dieser Viehmasse ging der Handel sehr flott und wurde nahezu alles zu guten Preisen umgesetzt.

Schrozberg, 13. August. Heute früh gegen 1 Uhr wurde der Bauer Mich. Schulz von Rönbronn, einem 10 Minuten von hier entfernten Weiler, durch junge Bursche aufgeweckt und benachrichtigt, sein Sohn liege auf der Straße und könne nicht mehr sich aufrichten. Der besorgte Vater eilte auf die ihm bezeichnete Stelle, fand aber seinen 16jährigen Sohn schon entseelt auf dem Gesichte liegen. Ein Wirthshausstreit wird als Veranlassung dieser That bezeichnet. Die Staatsanwaltschaft von Hall hat schon heute Mittag die Untersuchung an Ort und Stelle begonnen.

Ulm, 13. August. Heute wurden auf hiesigem Güterbahnhof in mehr als hundert Fässern 1,900,000 Chassepotpatronen unter der Adresse des griechischen Kriegsministeriums verladen. Sie gehörten zu der in Frankreich gemachten Kriegsbeute und sind an Griechenland verkauft worden. Nicht nur Bücher, auch Patronen haben ihre Schicksale. Diese waren gegen die Deutschen bestimmt und kommen nun möglicherweise gegen die Türkei in Verwendung. (Ulm. Schnellp.)

Ulm, 14. Aug. Auf unserem Bahnhofe ereignete sich gestern Vormittag wieder ein sehr bedauernswürdiger Unglücksfall. Der Wagenwärter Fritsch war eben an einem Wagenzuge beschäftigt, als an einer Lokomotive eine Schraube brach und stark Dampf ausströmte. Fritsch suchte diesem rasch zu entweichen, kam aber in seiner Bestürzung auf ein Geleise, auf dem gerade eine Maschine rasch heranfuhr. Von dieser wurde er erfaßt, und da es unmöglich war, sie augenblicklich zu stellen, niedergeworfen und erdrückt. Der Unglückliche von Hall gebürtig, war schon mehrere Jahre hier im Dienst und hinterläßt eine Wittwe mit sechs Kindern, von welchen das älteste 14 Jahre alt ist.

Deutsches Reich.

Pforzheim, 13. August. Gestern Nachmittag wurde Ober-telegraphenassistent Sch. von hier zwischen Erfingen und Bilsingen von einem Eisenbahnzug überfahren und fand dabei seinen Tod. Der Berunglückte hatte Mitreisenden, die mit ihm im gleichen Wagen sich befanden, mitgetheilt, daß er zwischen den genannten Orten die längs der Bahn führende Telegraphenleitung inspizieren wolle. In einer Kurve angekommen, gerieth derselbe zwischen zwei von verschiedenen Seiten herankommende Bahnzüge, von denen er nur den einen bemerkte und, diesem ausweichend, von dem andern erfaßt und getödtet wurde.

Kehl, 13. August. Vor einigen Tagen ging ein, wahrscheinlich dem Arbeiterstande angehöriger Mann von etwa 50 Jahren auf der hiesigen Rheinschiffbrücke hin und her, anscheinend um etwas zu suchen. Als er endlich die Stelle, wo die Strömung am stärksten ist, gefunden hatte, stieg er hinunter und ließ sich langsam in die Fluth sinken, wo er denn auch alsbald spurlos verschwand. Ueber seine Person konnte bis daher nichts ermittelt werden.

München, 13. Aug. Sämmtliche in München, resp. in Bayern befindliche militärpflichtige Russen erhielten von der russischen Gesandtschaft in München den Auftrag, sich sofort bei ihren resp. Ersatzbehörden in Rußland zu stellen. Die in München lebenden Künstler und Studenten werden hauptsächlich von dieser Maßregel betroffen werden. — Dem Mitbegründer der Fliegenden Blätter, K. Braun dahier wurde wegen der um die Wiedererweckung der Kunst der Xylographie erworbenen Verdienste das Ritterkreuz 1r Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen. (Hr. Braun beging heute sein 70. Geburtstagstagesfest.) (Bayr. Bl.)

Rußland.

— Nach der jetzt im Regierungs-Anzeiger veröffentlichten Liste der in der Schlacht bei Plewna am 20. Juli gefallenen und verwundeten Offiziere müssen die Verluste an diesem Tage ungeheuer gewesen sein. Der Verlust der 1. Brigade der 5. Infanteriedivision (Archangel'sches und Wologda'sches Regiment) betrug 1878 Mann; das Kostroma'sche Regiment verlor 893 Mann; zusammen 13 Regimenter 2771 Mann.

Türkei.

Pera. Die nunmehr aufgegebene Expedition nach dem Kaukasus kostete der Pforte 4800 Mann und 16 Mill. Francs.

Pera, 13. August. Der deutsche Frauenverein wird ein Hospital mit rothem Halbmond errichten. Die Russen haben Bazarbeschil geräumt, wo Hassan Pascha einrückte.

Vom Kriegsschauplatz.

— Die russischen Truppenzüge über die zwei Brücken bei Semniza dauern fort. Das Hauptquartier ist in Gornji Studen, 3 Meilen westlich von Bjela, wo sich auch der Zar befindet.

— Viele griechische Unterthanen verlassen die Türkei, um als Freiwillige bei der griechischen Armee einzutreten. Vice-Admiral Hussein Pascha erhielt strengen Auftrag, Kreta gegen Ausschiffung von Freiwilligen und jeder Kriegskontrebande zu blokiren. Seine Escadre, welche zwei Panzerfregatten, zwei Holzfregatten, drei Aviso-Dampfer, vier Corvetten und vier Dampfkatzen zählt, wurde durch die zwei Panzerfregatten „Osmanie“ und „Asisije“ verstärkt.

— Eine Depesche der „Polit. Corresp.“ aus Spalato vom 13. August meldet: Die unter Despotovic gestandenen Insurgenten sammelten sich wieder und überfielen vorgestern die Türken bei Gernipotok aus einem Hinterhalt, tödteten viele und erbeuteten Gewehre und Munition.

Orsova, 13. August. Aus Trstenik liegen folgende Meldungen vor: „Es treffen fortwährend russische Verstärkungen ein. Auf dem rechten Flügel stehen die Rumänen bei Trstenik. Das Hauptquartier des Großfürsten sollte heute von Tschauisch-Nahala und Bulgareni nach Gora-Studen, fünfzehn Kilometer weiter rückwärts auf der Straße nach Biela und Kuffischuf, verlegt werden. Man spricht hier von einer ersten Schlappe, welche die Russen am Mittwoch bei Lovac erlitten haben sollen, und glaubt eine Verschiebung der türkischen Streitkräfte von links nach rechts wahrnehmen zu können. Die russischen Operationen werden durch wolkbruchartige Regen unmöglich gemacht. Alle Straßen sind in einem überaus schlechten Zustand, und sind die Flüsse, insbesondere die Osma, mächtig angeschwollen. Hiedurch wird auch der Nachschub von Proviant sehr erschwert, so daß die Truppen an allem Mangel leiden. Die rumänischen Bauern, welche gezwungen worden waren, mit ihren Wagen der Armee zu folgen, weigern sich, noch ferner zu bleiben, und wollen heimkehren. Zahlreiche in den letzten Gefechten gefallene Pferde, welche nicht verscharrt wurden, sind in Verwesung übergegangen und verpesteten die Umgegend von Plewna. Zwischen Bom und der Straße Nasgrad-Eski-Djuma-Osman-Bazar sind sämmtliche, meist türkische Ortschaften bis auf den letzten Bewohner geräumt. — Die Frucht ist dem Verdorren nahe und steht ungemäht.“ (N. Fr. Pr.)

— In einem Telegramm schilbert der Korrespondent des „Daily News“, Forbzs, die Situation auf dem bulgarischen Kriegsschauplatz in folgender Weise: Die Russen geben die Idee, den Krieg südlich vom Balkan zu führen, auf, und werden sich für dieses Jahr damit begnügen, sich in Bulgarien zu halten. Ein unmittelbares Ergreifen der Offensive sei unmöglich, da die Russen hierzu 100,000 Mann brauchen, welche wohl kommen aber auf die man warten muß. Ueberall zwingt die Situation die Russen jetzt zur Defensiv, zudem leidet die Armee bedeutend durch Krankheiten; es sei keine Aussicht auf eine entscheidende Schlacht in nächster Zeit. — Die „Times“ berichtet in zwei verschiedenen Korrespondenzen, die Russen hätten den Plan, südlich vom Balkan noch in diesem Jahre zu kämpfen, aufgegeben und auf eine entscheidende Schlacht sei vor dem September nicht zu rechnen, da die Russen auf Verstärkungen warten und die Türken entscheidend in der Defensiv beharren. — Der nach der Schlacht bei Plewna eingetretene Stillstand in den Operationen wird auf russischer und auf türkischer Seite zur Heranziehung von Verstärkungen benützt. Wie die „N. Fr. Pr.“ erfährt, hat Mehemed Ali Pascha unmittelbar nach Ueber-

nahme des Armeekommandos nach Konstantinopel das dringende Ansuchen um Zusendung von Verstärkungen in der Höhe von 40—50,000 Mann gestellt. Dieser Forderung des Muschirs wurde sogleich entsprochen, und war dies die Veranlassung, daß 25 Bataillone des Armeekorps von Batum und andere 10,000 Mann aus Konstantinopel nach Varna geschickt wurden. Außerdem treffen demselben Blatt zufolge in Konstantinopel täglich Truppen aus dem Innern Asiens ein, welche in der Hauptstadt neu uniformirt, bewaffnet und ohne Säumniß auf den Kriegsschauplatz transportirt werden. Gleichzeitig erhält auch Osman Pascha täglich neue Truppen aus Sofia, welche sich dort, aus allen Theilen des Reiches kommend, sammeln und sodann den Marsch nach der Operationsfront antreten. Auf diese Art hofft man in der türkischen Hauptstadt binnen wenigen Tagen (?) die Armee Osman's auf 80,000 Mann und jene Mehemed Ali Paschas auf 120,000 Mann zu bringen, während die Armee Suleiman Paschas schon 50—60,000 Mann zählt. Außer diesen Streitkräften, welche zur concentrischen Operation gegen die russische Westarmee in Bulgarien bestimmt sind, verfügt die Pforte noch über 30,000 Mann unter dem ägyptischen Prinzen Hassan Pascha, welche das russische Ostkorps unter General Zimmermann in der Dobrudscha im Schach zu halten und den direkten Weg von dort über die Kamtschyl-Linie nach Konstantinopel zu bedenken haben.

Verschiedenes.

Schilda bei Torgau, 10. August. Auf dem hier abgesehenen Feldstück wurden über hundert Colorado-Käfer, sowie unzählige Larven und Eier gefunden. Der Thatsbestand ist nach der Ansicht der Commissarien, die an Ort und Stelle sind, viel bedenklicher, als zu Mülheim. Es sind die umfangreichsten Maßregeln getroffen worden, um die angrenzenden Felder aufs Genaueste abzusuchen und die weitere Ausbreitung des Käfers zu verhindern.

Ein Wechselgeschäft. Die „Post“ enthält folgende launige Notiz: „Ein Wechselgeschäft wurde gestern Abends nach 5 Uhr in der Passage zum Austrag gebracht. Kaufmann K. erinnert den an ihn vorüberpromenirenden Kaufmann D. mit etwas überlauter Stimme an die Fälligkeit „seines Papierses“ — Kaufmann D. leistet darauf sofort eine „Abschlagszahlung“ durch eine weithin schallende Ohrfeige. — Kaufmann K. „quittirt“ durch einen kräftigen Stoßhieb auf D.'s Cylinder. — Kaufmann D. „domicilirt“ seine Hand an K.'s schlankem Halse, worauf Kaufmann K. den Wechsel mit seinem Hausschlüssel in so bedenklicher Weise auf dem Antlitz des Herrn D. „weitergirt“, daß ein durch die „Nothadresse“ des umstehenden Publikums herbeigerufener Schutzmann „Protest erhebt“ und die Sache sammt den Parteien vor das gebührende Forum — in das nächste Polizei-Bureau bringt.“

Vorsichtsmaßregeln bei Krankenbesuchen. In wenig gelüfteten Wohnungen, besonders von Leuten der niederen und ärmeren Stände, ist die Luft oft dermaßen verdorben, daß sie schon die Geruchsnerven sehr unangenehm affizirt. Befindet sich nun vollends in solchem Lustraum ein epidemisch Kranker, so ist jeder Gesunde, welcher dort kürzere oder längere Zeit zu verweilen und zu reden hat, der Gefahr der Ansteckung in hohem Grade ausgesetzt. Ein alter Arzt gibt daher den Besuchern solcher Kranken den wohlgemeinten Rath, ehe sie den Besuch ausführen, sich den Mund mit Essig oder Wein auszuspülen, auch damit die Hände zu waschen, ohne daß sie nachher wieder abgetrocknet werden, zugleich weiße Pimpinellwurzeln zu kauen und den Speichel fleißig auszuwerfen. Der Geistliche eines Krankenhauses rühmt, daß, nächst Gottes Schutz, ihn diese Vorsichtsmaßregel vor jeder Ansteckung bewahrt habe, obschon ihn seine Pflicht täglich in die verdorbenen, vergiftetsten Atmosphären und zu Kranken aller Art geführt habe.

Zur Verbesserung der Luft in Krankenzimmern stelle man kaltes, frisches Wasser in größeren, weiten, offenen Gefäßen auf den Boden des betreffenden Lokals. Das Wasser nimmt, besonders bei ansteckenden Krankheiten, viel schädlichen Stoff aus der Luft auf, darf daher natürlich weder von Menschen, noch von Thieren benützt oder genossen werden, weil schon öfters der Genuß von Wasser, welches in Krankenzimmern auch nur über Nacht gestanden, selbst ansteckende Krankheiten weiter verbreitet hat.

Durch einen Traum verunglückt. Der Hausknecht Paul Gjakow in Wien träumte unlängst, daß er von einem Strolche überfallen wurde, der ihn ermorden wollte. Gjakow sprang schlaftrunken aus dem Bette, eilte zum offenen Fenster seiner im zweiten Stock des Hauses Nr. 31 der Sechshäuser Hauptstraße gelegenen Wohnung und stürzte sich in den Hofraum hinab. Der Unglückliche, welcher einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitten hatte, wurde in's Sechshäuser Spital gebracht. Dies erinnert an einen ganz analogen Fall, der sich Anfangs der Sechziger Jahre in Wien ereignet hatte. Damals nahm ein Justizwachmann sein geladenes Gewehr von der Wand herunter und jagte seinem Korporal die Ladung in die Brust. Der Getroffene sank augenblicklich todt zu Boden.

(Auch eine Adresse.) In Bremen lief dieser Tage — so schreibt die Deutsche „Verkehrs-Zeitung“ — eine Postkarte aus Buzweis mit folgender Adresse ein: „An meinen lieben Sohn mit den gelblebernen Hosen, is er net in Hamburg so in Bremen.“ Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den gelb behafteten Empfänger zu ermitteln.

(Auffrischen alter Korke.) Nach dem Vorschlage von Moore werden die gesammelten Korke mit heißem Wasser übergossen, am andern Tag mehrmals mit reinem Wasser abgewaschen und in ein Gemisch von 15 Th. heißem Wasser und 1 Th. Salzsäure gebracht. Werden sie nun nach einigen Stunden herausgenommen, gut abgewaschen und getrocknet, so haben sie wieder das Ansehen neuer Korke.

— Ein Herr befahl, beim Ausfahren, seinem Diener: Wenn Herr N. kommt, sage ihm, daß ich den Mittag über nicht zu Hause sein werde. Treuherzig fragte nun der Diener: Was soll ich denn aber sagen, wenn er nicht kommt?

(Der interessanteste Gast Marienbads) in dieser Saison, schreiben die „M. f. B.“, dürfte Frau Ulrike v. Lebezow gewesen sein — die einstige und letzte Flamme Goethe's, als er vor 57 Jahren dort im Hause „Weimar“ wohnte, und sich in das damalige Hausdöchterlein verliebte, das siebzehn Jahre zählte. Heute nun kam sie als 74 jährige Greisin von ihrem Gute bei Dobostz, um den Ort wieder zu sehen, wo der Dichtersfürst an ihrer Seite weilte und ihr zündende Liebe ins jugendliche Herz pflanzte. Sie blieb bis heute hell und warm, diese Liebe, und Ulrike v. Lebezow ist Goethe bis heute treu geblieben; sie suchte in dem Zimmer, das er bewohnte, nach der Fensterscheibe, in die Goethe mit einem Diamant seinen und ihren Namen eingeschnitten, die Scheibe war aber von einem Engländer gestohlen worden, der eine andere einsetzen ließ. Das Sopha, worauf Goethe ruhte, ist noch so, wie es war und die alte Dame Ulrike hielt ihren Mittagsschlummer auf demselben und träumte süß von entschwindenen schönen Tagen.

Handel und Verkehr.

Waiblingen.

Brodpreise vom 15. Aug. 1877.

2 Pf. weißes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern	30 J.
4 Pf. schwarzes Brod kosten bei Stütz und Holzwarth	48 J.
bei den übrigen Bäckern	50 J.
1 Paar Wecken wiegt bei M. Lang, Plessing, Klöpfer und Böhlinger	115 Gr.
bei Mergenthaler, Bregler, Chr. Kauffmann, Dobler, Stütz, Krauß, Grieb, Pfeleiderer, Pfander, Lapple und G. Lang	118 Gr.
bei den übrigen Bäckern	120 Gr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 13. August 1877.) Die Erntearbeiten wurden zwar auch in der vorigen Woche öfter durch Regen unterbrochen, doch konnte immerhin ein großer Theil unter Dach gebracht werden. Zufolge den bis jetzt über unsere Ernte eingelaufenen Berichten ist die Qualität mitunter leicht und brandig. Ueber den Getreibehandel im allgemeinen läßt sich heute noch nicht viel sagen, da die Situation desselben erst durch genaue Erhebung der Ernteergebnisse aufgeklärt werden muß. Die süddeutschen Märkte hatten mitunter bedeutende Abschlüge, wodurch unsere heutige Börse ebenfalls in flauer Stimmung verkehrte.

Wir notiren:

Weizen, russ. 13 M. 35 J. do. ungar. 12 M. 50 J. —
13 M. 20 J. Kernen 13 M. 50—80 J. Tinkel, neuen 8 M.
Gerste, ungar. 9 M. 60 J. — 10 M. 50 J.
Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack.
Mehl Nr. 1: 39—40 M. do. Nr. 2: 35—36 M. do.
Nr. 3: 30—31 M. 50 J. do. Nr. 4: 26 M. 50 J. — 27 M. 50 J.

Frankfurter Goldkurs

vom 14. August 1877.

	M.	S.
20-Franken-Stücke	16	24—28
do. in 1/2	16	24—28
Englische Sovereigns	20	33—38
Russische Imperiales	16	65—70
Holländische fl. 10-Stücke	16	65
Ducaten	9	59—64
„ al marco	9	59—64
Dollars in Gold	4	16—19